

# Die OBW Emden tut alles, um sich am Markt zu behaupten

Die Ostfriesische Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH in Emden hat 450 000 Euro in zwei CNC-Maschinen investiert.

Von EZ-Redakteur  
MANFRED ULFERTS

Mit modernsten und hoch entwickelten Maschinen will sich die Ostfriesische Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH (OBW) in Emden auf dem deutschen und europäischen Wirtschaftsmarkt behaupten und die derzeit gute Auftragslage sichern. „Wir sind bestrebt, in unseren Fertigungsbereichen stets dem aktuellen Standard zu entsprechen, um schnellstmöglich auf spezielle Kundenwünsche eingehen zu können“, sagte gestern OBW-Bereichsleiterin **Silke Löbbert** im Gespräch mit der *Emder Zeitung*.

## Zukunftsorientiert

Einen weiteren zukunftsorientierten Schritt, verbunden mit einer Arbeitsplatzsicherung für das Personal und für die Menschen mit Behinderung, ist die Einrichtung im Bereich der Metallverarbeitung gegangen. Zur Fertigung verschiedenster Aluminium-Kleinteile sind für das CNC-Bearbeitungszentrum im Hauptgebäude an der Herder Straße im Emden Stadtteil Harsweg zwei neue Fertigungsmaschinen der Marke „Chiron“ angeschafft worden. Mit dieser Gesamtfinanzierung von rund 450 000 Euro erhofft sich die OBW auch ein weiteres wirtschaftliches Standbein.

Die größere und rund 300 000 Euro teure Maschine soll auch die Türen für Aufträge aus der Automobilbranche öffnen. „Damit können Bauteile für den Fahrzeug- und Karosseriebereich hergestellt werden“, sagte der Abteilungs-



Arbeitet an der hochmodernen CNC-Fertigungsmaschine: der Petkumer Egon Saathoff. Er nimmt die Bestückung der Einzelteile zur Fertigung vor.  
EZ-Bild: Ulferts

leiter der Metallverarbeitung, **Frank Wollmann**. Ein neuer Fertigungsbereich, von dem sich die OBW-Verantwortlichen durchaus Aufträge erhoffen. „Die Maschine hat eine so genannte Vier-Achsen-Bearbeitung und kann äußerst komplizierte Konturen erstellen“, gab Wollmann einen Einblick in die Fertigungsmöglichkeiten. Die einzelnen Arbeitsgänge gehen jetzt schneller und sind schonender. Wollmann: „Die Alu-Teile werden automatisch per Spülgang gewaschen und nicht mehr per Druckluftpistole gereinigt.“ Die zweite, kleinere CNC-Maschine (150 000 Euro) deckt die Kleinteile-Produktion ab.

„Diese neuen Maschinen fördern auch unsere Menschen mit Behinderung. Sie erfahren eine Weiterentwicklung, so dass ihr Selbstwertgefühl steigt“, sagte der Abteilungsleiter. „Die neue Maschine ist bedienungsfreundlicher und es geht alles schneller“, sagte der 34-jährige **Egon Saathoff**, der die CNC-Maschine zur Verarbeitung der Gelenk-Eckwinkel für Fassadenbau bedient. Insgesamt sind in diesem Bereich der Metallverarbeitung sieben Menschen mit Behinderung beschäftigt. Die hergestellten Alu-Teile werden in der Bauindustrie beispielsweise im Wintergartenbau benötigt.

„Die Finanzierung der bei-

den neuen Maschinen“, so Löbbert, „ist ausschließlich über unsere eigenen Arbeitsergebnisse abgedeckt.“ Zuschüsse hat die OBW Emden keine erhalten.

Wie bereits berichtet, will die Ostfriesische Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH in rund einem Vierteljahr mit dem Neubau des 7,5 Millionen Euro teuren Gebäudekomplexes an der Herderstraße beginnen. Der Neubau umfasst zum größten Teil eine Betriebshalle für die Metallverarbeitung. Aufgrund steigender Produktion ist laut OBW-Geschäftsführer **Burghardt Zirpins** einfach mehr Fläche nötig.